
Mittwoch, 3. Dezember 2025

Arnold Schönberg Center



Arnold Schönberg-Nachlass
Weltkulturerbe seit 2011
Gedächtnis der Menschheit



**Arnold
Schönberg
Center**

18.30 Uhr

Claire Booth, Sopran

Christopher Glynn, Klavier

Ives & Schönberg at 150+1

Charles Ives

(1874 – 1954)

Memories (1897)

A. Very Pleasant

B. Rather Sad

Arnold Schönberg

(1874 – 1951)

Erwartung op. 2/1 (1899)

Alles op. 6/2 (1905)

Hochzeitslied op. 3/4 (1900)

Mädchenlied op. 6/3 (1905)

Schenk mir deinen goldenen

Kamm op. 2/2 (1899)

Lockung op. 6/7 (1905)

Warnung op. 3/3 (1903)

Traumleben op. 6/1 (1903)

Francis Poulenc

(1899 – 1963)

Banalités (1940)

Chanson d'Orkenise

Hôtel

Fagnes de Wallonie

Voyage à Paris

Sanglots

– Pause –

Charles Ives

aus : 114 Songs (1922)

Thoreau

Down East

Die alte Mutter

Cradle Song

Qu'il m'irait bien

Serenity

At the River

Arnold Schönberg

Der genügsame Liebhaber (1901)

Mädchenlied op. 48/3 (1933)

Galathea (1901)

In diesen Wintertagen op. 14/2
(1908)

Der Wanderer op. 6/8 (1905)

Francis Poulenc

La dame de Monte-Carlo (1961)

Noch während ihres Studiums an der Londoner Guildhall School of Music and Drama erlangte **Claire Booth** internationale Aufmerksamkeit durch die Uraufführung von Sir Harrison Birtwistles *The 10 Passion* bei den Bregenzer und Aldeburgh Festspielen und durch die Rolle der Pakriti in Jonathan Harveys *Wagner Dream* in Pierre Audis Inszenierung für die Niederländische Oper. Zu ihren zahlreichen Konzertauftritten gehören Bergs *Sieben frühe Lieder* mit dem National Symphony Orchestra of Ireland und dem Prager Radiosinfonieorchester, Strauss' *Vier letzte Lieder* mit der Nordwestdeutschen Philharmonie und der Sinfonica de Galicia, Strawinskys *Pulcinella* mit dem Scottish Chamber Orchestra, Viviers *Lonely Child* mit Ilan Volkov und der London Sinfonietta, Tippetts *A Child of Our Time* mit dem City of Birmingham Symphony Orchestra in der Hamburger Elbphilharmonie, George Benjamins *A Mind of Winter* mit dem Hong Kong Philharmonic und Brittens *Les Illuminations* mit BBC Scottish Symphony. Während ihrer zwei Jahrzehnte währenden Zusammenarbeit mit Oliver Knussen brachte sie unter

anderem dessen *Requiem: Songs for Sue* mit dem Chicago Symphony Orchestra zur Uraufführung. Sie hat über 70 Werke von so unterschiedlichen Komponist:innen wie Elliott Carter, Tansy Davies, Ryan Wigglesworth, Mark-Antony Turnage, Charlotte Bray und Unsuk Chin uraufgeführt und eine enge Zusammenarbeit mit dem BBC Symphony Orchestra und den BBC Proms, der London Sinfonietta und dem Ensemble Intercontemporain, den Aldeburgh und Holland Festivals aufgebaut. Darüber hinaus arbeitete sie zusammen mit Mahler Chamber Orchestra, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Boston Symphony Orchestra, London Philharmonic und Tokyo Philharmonic Orchestra sowie mit Dirigent:innen wie Edward Gardner, Carlo Rizzi, Simone Young, Marcus Stenz, Yannick Nezet-Seguín und Mirga Grazinyte-Tyla. Zu Booths vielfältiger Diskografie gehören die Lieder von Schönberg, Mussorgsky, Grieg und Percy Grainger, die sie mit Christopher Glynn für Avie Records eingespielt hat. Darüber hinaus verfolgt sie eine Karriere als Radiomoderatorin und regelmäßige Mitarbeiterin beim BBC Radio 3 Inside

Music und Record Review sowie als Kursleiterin der Britten Pears Arts' Composition and Performance Residencies. Allein in der Saison 2024/25 standen die Uraufführung von Helen Grimes *Folk* mit dem BBC Scottish Symphony Orchestra, die Rolle der Maria Yudina in Cutlers neuer Oper *The Death of Stalin* mit dem BCMG sowie Auftritte in der Wigmore Hall in einem Solo-Recital *Cabaret!* mit Jâms Coleman und Konzerte zum 60-jährigen Bestehen des Nash Ensemble auf ihrem vielseitigen Programm. Sie führte Kurtags *Kafka-Fragmente* in Zusammenarbeit mit der Geigerin Tamsin Waley-Cohen beim Oxford International Song Festival auf und veröffentlichte zwei neue Aufnahmen zum 150-jährigen Jubiläum von Schönberg: eine Übersicht seines weniger bekannten Liedrepertoires *Expressionist Music* bei Orchid Classics und *Pierrot Portraits* mit dem kompletten *Pierrot lunaire* op. 21 und von der Pierrot-Figur inspirierten Werken von Komponist:innen wie Korngold, Amy Beach und Thea Musgrave mit dem Ensemble360 bei Onyx Classics.

Zu ihren jüngsten musikalischen Höhepunkten zählen eine vom Jazz beeinflusste Neubearbeitung von Schumanns Liederzyklus *Frauenliebe und -leben* mit den Pianisten Alisdair Hogarth und Jason Rebello (ein Projekt der Britten Pears Residency), die Uraufführung von Emily Howards *Elliptics* mit dem BBC Philharmonic Orchestra und die Aufführung von Händel-Kantaten durch das London Handel Festival im Londoner Stone Nest. Für eine Reihe von Aufführungen von *La Voix Humaine* erntete sie Beifall der Kritik; es folgten eine gestreamte Aufführung für die Grange Park Opera und eine Videoaufführung, die eigens für die Welsh National Opera unter den Bedingungen des Lockdowns aufgezeichnet wurde und ihr bei den Welsh Theatre Awards eine Auszeichnung als beste Schauspielerin einbrachte.

Christopher Glynn ist ein mit einem Grammy ausgezeichnete Pianist und einer der bekanntesten Pianisten und Kammermusiker Großbritanniens. Er ist künstlerischer Leiter des Ryedale Festivals, für das er jedes Jahr rund 60 Veranstaltungen an historischen Orten in North Yorkshire organisiert. Er spielt in Recitals mit Sänger:innen wie Sir Thomas Allen, John Mark Ainsley, Benjamin Appl, Fleur Barron, Claire Booth, Ian Bostridge, Allan Clayton, Dame Sarah Connolly, Joshua Ellicott, Bernarda Fink, Dame Emma Kirkby, Anthony Rolfe Johnson, Christiane Karg, Jonas Kaufmann, Dame Felicity Lott, Christopher Maltman, Mark Padmore, Ian Partridge, Rowan Pierce, Joan Rodgers, Kate Royal, Kathryn Rudge, Nicky Spence, Toby Spence, Michael Spyres, Bryn Terfel, Sir John Tomlinson, Robin Tritschler, Ailish Tynan, Roderick Williams und vielen anderen. Darüber hinaus trat er mit Instrumentalist:innen wie Julian Bliss, Andrej Bellow, Adrian Brendel, Michael Collins, Nicholas Daniel, David Garrett, Daniel Hope, Steven Isserlis, Tamsin Waley-Cohen und Adam Walker auf, mit Ensembles wie Elias, Heath,

Albion, Brodsky und Maxwell Quartett, der Britten Sinfonia und dem Scottish Chamber Orchestra sowie mit Chören wie The Sixteen und VOCES8. Glynn spielt auch auf historischen Klavieren, u. a. mit Rachel Podger, mit der er Sonaten von Mozart und Beethoven aufnahm.

Christopher Glynn wuchs in Leicester auf, studierte Musik am New College, Oxford, und erhielt Klavierunterricht bei John Streets und Malcolm Martineau. Er wurde 2001 mit dem Kathleen Ferrier Award für Klavierbegleitung, 2002 mit dem Geoffrey Parsons Award und 2003 mit dem Gerald Moore Award ausgezeichnet. Im Jahr 2021 wurde er zum Fellow der Royal Academy of Music gewählt. Seit seinem Debüt in der Wigmore Hall im Jahr 2001 ist Glynn in bedeutenden Konzertsälen und bei Festivals auf der ganzen Welt aufgetreten, darunter BBC Proms, Carnegie Hall, Southbank Centre, Concertgebouw Amsterdam, Wiener Konzerthaus, Royal Opera House, Barbican, Edinburgh und Aldeburgh Festival, Lieder-Festivals in Leeds und Oxford, sowie in Japan, Brasilien, China und Südasien. Er ist regelmäßig bei BBC Radio 3 zu hören und hat

zahlreiche hochgelobte und bahnbrechende Aufnahmen bei Labels wie Signum, Hyperion, Decca, DG, Coro, Chandos und Somm vorgelegt.

Glynn konzipierte mehrere Konzertreihen für die Wigmore Hall sowie Projekte für internationale Festivals. 2015 gründete er Polyhymnia, um klassisches Liedgut einem breiteren Publikum zugänglich zu machen: Zunächst beauftragte er Jeremy Sams, neue englische Versionen von Liederkzyklen von Schubert, Schumann, Brahms und Wolf zu erstellen. Diese wurden vielfach aufgeführt (u. a. auf einer landesweiten Schultournee mit Roderick Williams) und für Signum Records aufgenommen.

Glynn arbeitet gerne mit jungen Musiker:innen und ist Professor an der Royal Academy of Music. Er gibt Meisterkurse für die Samling Foundation, die Britten Pears School und das Oxford Lieder Festival und war Jurymitglied bei vielen internationalen Wettbewerben. Darüber hinaus ist er Vizepräsident von Music in Hospitals and Care und künstlerischer Berater der Richard Shephard Foundation, die Kindern im Norden Englands

Möglichkeiten zur musikalischen Ausbildung bietet.

Zu seinen jüngsten und zukünftigen musikalischen Höhepunkten zählen die Aufnahme des Klavier-Soundtracks zum Film *Altamira*, die Uraufführung eines neu entdeckten Werks von Mendelssohn bei BBC Radio 4, die Zusammenarbeit mit der Richard Alston Dance Company und Streetwise Opera, eine Weltpremiere von Eric Whitacre, eine Tournee durch die USA mit der Sopranistin Rowan Pierce, die Weltpremiere eines neuen Liederkzyklus von Gavin Higgins beim Aldeburgh Festival sowie Liederabende und Aufnahmeprojekte mit Roderick Williams, Kathryn Rudge, Claire Booth, Nicky Spence und Rachel Podger.

November 17th, 1953

Dear Mr. Charles Ives

In looking through Arnold Schoenberg's manuscripts I found this piece of paper and believe you will like to know about it.

Please keep it.

With kindest regards
and best wishes

Gertrud Schoenberg

Quelle: Yale University,
New Haven

Ms. 17th 53

MRS. GERTRUD SCHOENBERG
114 NORTH ROCKINGHAM AVENUE
LOS ANGELES 49, CALIFORNIA
PHONE: ARIZONA 35277

Dear Mr. Charles Ives,
In looking through
Arnold Schoenberg's manuscripts
I found this piece of paper
and believe you will like to
know about it.
Please keep it.
With kindest regards
and best wishes
Gertrud Schoenberg

November 25th, 1953

Dear Mrs. Schoenberg

Mr. Ives thanks you so much for
sending him the notation about him
written by your distinguished husband.
Mr. Ives is not well and I am writing for
him. He was deeply moved in reading it
and will put the paper among his
treasures.

[...]

With a further acknowledgement of
Mr. Ives gratitude I am

Sincerely yours

Harmony T. Ives

Nov. 25th

MRS. CHARLES E. IVES 164 EAST 74TH STREET NEW YORK 21, N. Y.

Dear Mrs. Schoenberg
Mr. Ives thanks you so
much for sending him the
notation about him written by
your distinguished husband.
Mr. Ives is not well and I am
writing for him - He was deeply
moved in reading it and will
put the paper among his treas-
ures.
Mr. Schoenberg & Mr. Ives
never met - When we were in
Berlin in the summer of 1932

There is a great man living in this
country – a composer.
He has solved the problem how to
preserve one's selfesteem.
He responds to negligence by
contempt.
He is not forced to accept praise or
blame.
His name is Ives

Quelle: Yale University, New Haven

[Arnold Schönberg]

There is a great man
living in this country —
a composer.

He has solved the
problem how to pre-
serve one's self &
esteem.

He responds to
negligence by contempt

He is not forced
to accept praise or
blame. His name is Jones

Memories

Charles Ives

A. Very Pleasant

We're sitting in the opera house;
We're waiting for the curtain to arise
With wonders for our eyes;
We're feeling pretty gay,
And well we may,
»O, Jimmy, look!« I say,
»The band is tuning up
And soon will start to play.«
We whistle and we hum,
Beat time with the drum.

We're sitting in the opera house;
We're waiting for the curtain to arise
With wonders for our eyes,
A feeling of expectancy,
A certain kind of ecstasy,
Expectancy and ecstasy ... Sh's's's.
»Curtain!«

B. Rather Sad

From the street a strain on my ear doth
fall,
A tune as threadbare as that »old red
shawl,«
It is tattered, it is torn,
It shows signs of being worn,
It's the tune my Uncle hummed from
early morn,
'Twas a common little thing and kind 'a
sweet,

But 'twas sad and seemed to slow up
both his feet;
I can see him shuffling down
To the barn or to the town,
A humming.

Erwartung

Richard Dehmel

Aus dem meergrünen Teiche
neben der roten Villa
unter der toten Eiche
scheint der Mond.

Wo ihr dunkles Abbild
durch das Wasser greift,
steht ein Mann und streift
einen Ring von seiner Hand.

Drei Opale blinken;
durch die bleichen Steine schwimmen
rot und grüne Funken
und versinken.

Und er küßt sie,
und seine Augen leuchten
wie der meergrüne Grund:
ein Fenster tut sich auf.

Aus der roten Villa
neben der toten Eiche
winkt ihm eine bleiche
Frauenhand ...

Alles

Richard Dehmel

Laß uns noch die Nacht erwarten,
bis wir alle Sterne sehn,
falt die Hände; in den harten
Steigen durch den stillen Garten
geht das Heimweh auf den Zehn.

Geht und holt die Anemone,
die du einst ans Herzchen drücktest,
geht umklungen von dem Tone
einst des Baums, aus dessen Krone
du dein erstes Fernweh pflücktest.

Und du schüttelst aus den Haaren,
was dir an der Seele frißt,
selig Kind mit dreißig Jahren,
Alles sollst du noch erfahren,
Alles, was dir heilsam ist.

Hochzeitslied

Jens Peter Jacobsen

So voll und reich wand noch
das Leben nimmer
euch seinen Kranz,
und auf den Trauben spielt
in kühnem Schimmer
der Hoffnung Glanz.
Im Laube welch ein Glüh'n
des farbigen Saftes,
und wie die Töne klar
zusammenfließen!
Ergreift das alles, schafft es,

erlebt es im Genießen!

Der Jugend Allmacht kocht in eures
Blutes

feuriger Kraft,
nach Taten drängt, nach Schöpfung
freien Mutes
der frische Saft.

So spannt denn eurer Welt tollkühne
Bogen,
die schlanken Säulen hebt zum
Himmelszelt;
füllt mit des Herzens Flammenwogen
die neue Welt

Mädchenlied

Paul Remer

Ach, wenn es nun die Mutter wüßt',
wie du so wild mich hast geküßt,
sie würde beten ohne Ende,
daß Gott der Herr das Unglück wende.

Und wenn das mein Herr Bruder wüßt',
wie du so wild mich hast geküßt,
er eilte wohl mit Windesschnelle
und schlüge dich tot auf der Stelle.

Doch wenn es meine Schwester wüßt',
wie du so wild mich hast geküßt,
auch ihr Herz würde in Sehnsucht
schlagen
und Glück und Sünde gerne tragen.

**Schenk mir deinen goldenen Kamm
(Jesus bettelt)**

Richard Dehmel

Schenk mir deinen goldenen Kamm;
jeder Morgen soll dich mahnen,
daß du mir die Haare küßttest.

Schenk mir deinen seidenen
Schwamm;
jeden Abend will ich ahnen,
wem du dich im Bade rüstest
oh, Maria, oh, Maria!

Schenk mir alles, was du hast;
meine Seele ist nicht eitel,
stolz empfang ich deinen Segen.

Schenk mir deine schwerste Last:
willst du nicht auf meinen Scheitel
auch dein Herz, dein Herz noch legen
Magdalena?

Lockung

Kurt Aram

Komm, komm mit
nur einen Schritt!
Hab schon gegessen,
will dich nicht fressen,
komm, komm mit
nur einen Schritt.

Komm, komm mit
noch einen Schritt.

Kaum zwei Zehen
weit noch zu gehen
bis zu dem Häuschen,
komm, mein Mäuschen.

Ei sieh da,
da sind wir ja!
Hier in dem Eckchen,
halt, nur kein Schreckchen,
wie glühn deine Bäckchen,
jetzt hilft kein Schrein,
mein bist du, mein!

Warnung

Richard Dehmel

Mein Hund, du, hat dich bloß beknurrt,
und ich hab ihn vergiftet;
und ich hasse jeden Menschen,
der Zwietracht stiftet.

Zwei blutrote Nelken schick' ich dir,
mein Blut du,
an der einen eine Knospe;
den dreien sei gut, du,
bis ich komme.

Ich komme heute Nacht noch,
sei allein, du!
Gestern, als ich ankam,
starrtest du mit jemand ins Abendrot
hinein!
Du: Denk an meinen Hund!

Traumleben

Julius Hart

Um meinen Nacken schlingt sich
ein blütenweißer Arm.
Es ruht auf meinem Munde
ein Frühling jung und warm.

Ich wandle wie im Traume,
als wär mein Aug verhüllt.
Du hast mit deiner Liebe
all meine Welt erfüllt.

Die Welt scheint ganz gestorben,
wir beide nur allein,
von Nachtigalln umklungen,
im blühenden Rosenhain

Banalités

Guillaume Apollinaire

Chanson d'Orkenise

Par les portes d'Orkenise
Veut entrer un charretier.
Par les portes d'Orkenise
Veut sortir un va-nu-pieds.

Et les gardes de la ville
Courant sus au va-nu-pieds:
>Qu' emportes-tu de la ville?<
>J'y laisse mon coeur entier.<

Et les gardes de la ville
Courant sus au charretier:

>Qu'apportes-tu dans la ville?<
>Mon coeur pour me marier!<

Que de coeurs, dans Orkenise!
Les gardes riaient, riaient.
Va-nu-pieds la route est grise,
L'amour grise, ô charretier.

Les beaux gardes de la ville
Tricotaient superbement;
Puis les portes de la ville
Se fermèrent lentement.

Hôtel

Ma chambre a la forme d'une cage
Le soleil passe son bras par la fenêtre
Mais moi qui veux fumer pour faire des
mirages
J'allume au feu du jour ma cigarette
Je ne veux pas travailler je veux fumer

Fagnes de Wallonie

Tant de tristesses
plénières Prirent mon coeur aux fagnes
désolées
Quand las j'ai reposé dans les
sapinières
Le poids des kilomètres pendant que
râlait
le vent d'ouest
J'avais quitté le joli bois
Les écureuils y sont restés
Ma pipe essayait de faire des nuages
Au ciel
Qui restait pur obstinément

Je n'ai confié aucun secret sinon une
chanson énigmatique
Aux tourbières humides

Les bruyères fleurant le miel
Attiraient les abeilles
Et mes pieds endoloris
Foulaient les myrtilles et les airelles
Tendrement mariée
Nord
Nord
La vie s'y tord
En arbres forts
Et tors
La vie y mord
La mort
À belles dents
Quand bruit le vent

Voyage à Paris

Ah! la charmante chose
Quitter un pays morose
Pour Paris
Paris joli
Qu'un jour
Dut créer l'Amour

Sanglots

Notre amour est réglé par les calmes
étoiles
Or nous savons qu'en nous beaucoup
d'hommes respirent
Qui vinrent de très loin et sont un sous
nos fronts
C'est la chanson des rêveurs

Qui s'étaient arraché le coeur
Et le portaient dans la main droite
Souviens-t'en cher orgueil de tous ces
souvenirs

Des marins qui chantaient comme des
conquérants
Des gouffres de Thulé des tendres
cieux d'Ophir
Des malades maudits de ceux qui
furent leur ombre
Et du retour joyeux des heureux
émigrants
De ce coeur il coulait du sang
Et le rêveur allait pensant
A sa blessure délicate
Tu ne briseras pas la chaîne de ces
causes
Et douloureuse et nous disait
Qui sont les effets d'autres causes
Mon pauvre coeur mon coeur brisé
Pareil au coeur de tous les hommes
Voici voici nos mains que la vie fit
esclaves
Est mort d'amour ou c'est tout comme
Est mort d'amour et le voici Ainsi vont
toutes choses,
Arrachez donc le vôtre aussi
Et rien ne sera libre jusqu'à la fin des
temps
Laissons tout aux morts
Et cachons nos sanglots

Thoreau

Charles Ives

He grew in those seasons like corn in
the night,
rapt in revery, on the Walden shore,
amidst the sumach, pines and
hickories,
in undisturbed solitude.

Down East

Charles Ives

Songs! Visions of my homeland,
come with strains of childhood,
Come with tunes we sang in school
days
and with songs from mother's heart;
Way down east in a village by the sea,
stands an old, red farm house
that watches o'er the lea;
All that is best in me,
lying deep in memory,
draws my heart where I would be,
nearer to thee.

Ev'ry Sunday morning,
when the chores were almost done,
from that little parlor
sounds the old melodeon,
»Nearer my God to Thee, nearer to
Thee,«
With those strains a stronger hope
comes nearer to me.

Die alte Mutter

Edmund Lobedan

Du alte Mutter, bist so arm,
Und schaffst im Schweiss wie Blut,
Doch immer noch ist's Herz dir warm
Und du gabst mir den starken Arm
Und diesen wilden Mut.

Du wischtest ab die Träne mein,
War's mir im Herzen bang,
Und küßtest mich den Knaben dein,
Und hauchtest in die Brust hinein
Den siegesfrohen Sang.

Du gabst mir, was beseligt mich,
Das weiche Herz das Herz dazu;
Drum Alte will ich lieben dich,
Wohin mein Fuß auch richtet sich,
Wohl sonder Rast und Ruh.
Mutter, Mutter, Mutter.

Cradle Song

A. L. Ives

Hush thee, dear child to slumbers;
We will sing softest numbers;
Nought thy sleeping encumbers.

Summer is slowly dying;
Autumnal winds are sighing;
Faded leaflets are flying.

Brightly the willows quiver;
Peacefully flows the river;

So shall love flow forever.

Qu'il m'irait bien

Moreau Delano

Qu'il m'irait bien, ce ruban vert!

Ce soir à la fête,

A plus d'une coquette

Le coeur battrait moins fier.

Ainsi ta voix, chérie,

Exprimait un naïf désir:

Le voilà, douce amie,

L'amour veut te l'offrir.

Aux tresses de tes beaux cheveux

Que ce réseau s'enlace,

Qu'il brille plein de grâce;

Partout je le suivrai des yeux.

Dans cette foule immense

Je suis perdu pour toi!

Symbole d'espérance,

Fais la rêver à moi !

Serenity

John Greenleaf Whittier

O, Sabbath rest of Galilee!

O, calm of hills above,

Where Jesus knelt to share with Thee,
the silence of eternity

Interpreted by love.

Drop Thy still dews of quietness,

till all our strivings cease:

Take from our souls the strain and
stress,

and let our ordered lives confess,
the beauty of thy peace.

At the River

Robert Lowry

Shall we gather at the river,

Where bright angel feet have trod,

With its crystal tide forever

Flowing by the throne of God?

Yes, we'll gather at the river,

The beautiful, the beautiful river,

Yes, we'll gather at the river,

That flows by the throne of God.

Ere we reach the shining river

Lay we every burden down,

Praise our spirits will deliver

And provide our robe and crown.

Yes, we'll gather at the river.

The beautiful, the beautiful, river.

Gather with the saints at the river,

That flows by the throne of God.

Soon we'll reach the shining river,

Soon our pilgrimage will cease,

Soon our happy hearts will quiver

With the melody of peace.

Yes, we'll gather by the river,

The beautiful, the beautiful river,

Gather with the saints by the river

That flows by the throne of God.

Der genügsame Liebhaber

Hugo Salus

Meine Freundin hat eine kohlschwarze
Katze,
mit weichem knisterndem Sammetfell,
und ich, ich hab eine blitzblanke Glatze,
blitzblank und glatt und silberhell.

Meine Freundin gehört zu den üppigen
Frauen,

Sie liegt auf dem Divan das ganze Jahr,
beschäftigt, das Fell ihrer Katze zu
krauen,
mein Gott, ihr behagt halt das
samtweiche Haar.

Und komm ich am Abend die Freundin
besuchen,
so liegt die Mieze im Schoße bei ihr
und nascht mit ihr von dem
Honigkuchen,
und schnurrt, wenn ich leise ihr Haar
berühr'.

Und will ich mal zärtlich tun mit dem
Schatze,
und daß sie mir auch einmal »Eitschi«
macht,
dann stülp ich die Katze auf meine
Glatze,
Dann streichelt die Freundin die Katze
und lacht.

Mädchenlied

Jakob Haringer

Es leuchtet so schön die Sonne
Und ich muß müd ins Büro,
Und Ich bin immer so traurig,
Ich war schon lang nimmer froh.

Ich weiß nicht, ich kanns nicht sagen,
Warum mir immer so schwer,
Die anderen Mädchen alle
Möchte lächelnd und glücklich einher.

Vielleicht spring ich doch noch ins
Wasser,
Ach, mir ist alles egal,
Käm doch ein Mädchenhändler
Und es war doch Sommer einmal!

Ich möchte ins Kloster und beten
Für andre, daß's ihnen besser geht
Als meinem armen Herzen,
Dem hilft kein Stern, kein Gebet.

Galathea

Frank Wedekind

Ach, wie brenn' ich vor Verlangen,
Galathea, schönes Kind,
dir zu küssen deine Wangen,
weil sie so verlockend sind.

Wonne, die mir widerfahre,
Galathea, schönes Kind,
dir zu küssen deine Haare,

Weil sie so verlockend sind.

Nimmer wehr' mir, bis ich ende,
Galathea, schönes Kind,
dir zu küssen deine Hände,
weil sie so verlockend sind.

Ach, du ahnst nicht, wie ich glühe,
Galathea, schönes Kind,
dir zu küssen deine Knie,
weil sie so verlockend sind.

Und was tät ich nicht, du süße
Galathea, schönes Kind,
dir zu küssen deine Füße,
weil sie so verlockend sind.

Aber deinen Mund enthülle,
Mädchen, meinen Küssen nie,
denn in seiner Reize Fülle
küßt ihn nur die Phantasie.

In diesen Wintertagen

Karl Henckell

In diesen Wintertagen,
nun sich das Licht verhüllt,
lass uns im Herzen tragen,
einander traulich sagen,
was uns mit innerm Licht erfüllt.

Was wilde Glut entzündet,
soll brennen fort und fort,
was Seelen zart verbindet
und Geisterbrücken gründet,

sei unser Losungswort.

Das Rad der Zeit mag rollen,
wir greifen kaum hinein.
Dem Schein der Welt verschollen,
auf unserm Eiland wollen
wir Tag und Nacht der seligen Liebe
weih'n.

Der Wanderer

Friedrich Nietzsche

Es geht ein Wanderer durch die Nacht
mit gutem Schritt;
und krummes Tal und lange Höhn
er nimmt sie mit.
Die Nacht ist schön –
er schreitet zu und steht nicht still,
weiß nicht, wohin sein Weg noch will.

Da singt ein Vogel durch die Nacht.
»Ach Vogel, was hast du gemacht!
Was hemmst du meinen Sinn und Fuß
und gießest süßen Herz-Verdruß
ins Ohr mir, dass ich stehen muß
und lauschen muss –
was lockst du mich mit Ton und Gruß?«

Der gute Vogel schweigt und spricht:
Nein, Wanderer, nein! Dich lock' ich nicht
mit dem Getön.

Ein Weibchen lock' ich von den Höh'n –
was geht's dich an?

Allein ist mir die Nacht nicht schön –

was geht's dich an?
Denn du sollst gehn
und nimmer, nimmer stille stehn!
Was stehst du noch?
Was taht mein Flötenlied dir an,
du Wandersmann?

Der gute Vogel schwieg und sann:
Was tat mein Flötenlied ihm an?
Was steht er noch?
Der arme Wandersmann!

La dame de Monte-Carlo

Jean Cocteau

Quand on est morte entre les mortes,
qu'on se traîne chez les vivants
lorsque tout vous flanque à la porte
et la ferme d'un coup de vent,
ne plus être jeune et aimée ...
derrière une porte fermée,
il reste de se fiche à l'eau
ou d'acheter un rigolo.
Oui, messieurs, voilà ce qui reste
pour les lâches et les salauds.
Mais si la frousse de ce geste
s'attache à vous comme un grelot,
si l'on craint de s'ouvrir les veines,
on peut toujours risquer la veine
d'un voyage à Monte-Carlo.

Monte-Carlo! Monte-Carlo!
J'ai fini ma journée.
Je veux dormir au fond de l'eau

de la Méditerranée.
Monte-Carlo ! Monte-Carlo !

Après avoir vendu à votre âme
et mis en gage des bijoux
que jamais plus on ne réclame,
la roulette est un beau joujou.
C'est joli de dire: "je joue".
Cela vous met le feu aux joues
et cela vous allume l'œil.
Sous les jolis voiles de deuil
on porte un joli nom de veuve.
Un titre donne de l'orgueil!
Et folie, et prête, et toute neuve,
on prend sa carte au casino.
Voyez mes plumes et mes voiles,
contemplez les strass de l'étoile
qui mène à Monte-Carlo.

La chance est femme. Elle est jalouse
de ces veuvages solennels.
Sans doute ell' m'a cru l'épouse
d'un véritable colonel.
J'ai gagné, gagné sur le douze.
Et puis les robes se décousent,
la fourrure perd des cheveux.
On a beau répéter: "Je veux",
dès que la chance vous déteste,
dès que votre cœur est nerveux,
vous ne pouvez plus faire un geste,
pousser un sou sur le tableau
sans que la chance qui s'écarte
change les chiffres et les cartes
des tables de Monte-Carlo.

Les voyous, le buses, les gales !
Ils m'ont mise dehors ... dehors ...
et ils m'accusent d'être sale,
de porter malheur dans leurs salles,
dans leurs sales salles en stuc.
Moi qui aurais donné mon truc
à l'œil, au prince, à la princesse,
au Duc de Westminster, au Duc,
parfaitement. Faut que ça cesse,
qu'ils me criaient, votre boulot !
Votre boulot ? ...

Ma découverte.
J'en priverai les tables vertes.
C'est bien fait pour Monte-Carlo,
Monte-Carlo.
Et maintenant, moi qui vous parle,
je n'avouerai pas les kilos que j'ai
perdus, que j'ai perdus
à Monte-Carle, Monte-Carle, ou
Monte-Carlo.
Je suis une ombre de moi-même ...
les martingales, les systèmes
et les croupiers qui ont le droit
de taper de loin sur vos doigts
quand on peut faucher une mise.
Et la pension où l'on doit
et toujours la même chemise
que l'angoisse trempe dans l'eau.
Ils peuvent courir. Pas si bête.
Cette nuit je pique une tête
dans la mer de Monte-Carlo, Monte-
Carlo.

DO, 11. Dezember 2025, 18:30 Uhr
Arnold Schönberg Center

Hidden Figures

**MIKAMO Mitteleuropäisches
Kammerorchester**

Steven Scheschareg Bariton

Ajtony Csaba Künstlerische Leitung

Georg Friedrich Haas

Tria ex Uno

Joanna Bailie

A giant creeps out of a keyhole

Arnold Schönberg

Klavierstücke op. 33 a und b (Arr.
Ajtony Csaba); A Survivor from
Warsaw op. 46 (Arr. Samu Gryllus)

Petra Stump-Linshalm

Hidden Figures

Karten 18 € / freier Eintritt bis 26 Jahre

Medieninhaber:
Arnold Schönberg Center
Privatstiftung
Palais Fanto, Schwarzenbergplatz 6
A – 1030 Wien
Telefon +43 1 712 1888 | www.schoenberg.at
FN 154977h; Handelsgericht Wien

Redaktion: Eike Feß